



Video-Tutorial „Addendum, Correction, Retraction“

Ausführliche Textversion

Im Folgenden erfahren Sie, was man unter „Addendum“, „Correction“ und „Retraction“ versteht und was vor der Publikation eines Papers diesbezüglich zu beachten ist.

Addendum, Correction und Retraction sind Updates von bereits publizierten wissenschaftlichen Papers.

Addendum

Unter einem Addendum versteht man inhaltliche Ergänzungen und Nachträge zu einem Paper, die erst nach Drucklegung bekannt wurden, für die Leser:innen relevant sind und bzw. oder für ein besseres Verständnis von Inhalten oder Inkonsistenzen sorgen

Correction

Die nachträgliche Korrektur von Fehlern im Publikationsprozess seitens des Verlags wird als „Erratum“ oder „Publisher Correction“ bezeichnet. Darunter sind keine Korrekturen von einfachen typographischen Fehlern zu verstehen, sondern Fehler, die zu inhaltlichen Missverständnissen führen können.

Fehlerkorrekturen seitens der Autor:innen werden als Corrigendum oder Author Correction bezeichnet und betreffen jene Fälle, in denen die Fehler die wissenschaftliche Integrität des Artikels oder die wissenschaftliche Reputation des Journals oder der Autor:innen in Frage stellen können.

Retraction

Sind die Fehler bei der Datenerhebung, Auswertung oder Methodik bzw. die Verstöße gegen die Standards guter wissenschaftlicher Praxis zu gravierend, sodass eine Korrektur der Fehler nicht ausreichend wäre, wird das Paper zurückgezogen und eine Retraction Note bzw. ein Retraction Statement publiziert, das meist auch eine Stellungnahme der Autor:innen enthält. Die Retraction Note bzw. das Retraction Statement ist auf der Seite des bibliografischen Datensatzes des Artikels verlinkt, meist erfolgt auch ein zusätzlicher Hinweis darauf, beispielsweise als hervorgehobene Notiz oberhalb des Titels. In manchen Fällen ist im Artikel selbst quer über dem Text ein Hinweis in Form eines digitalen Wasserzeichens angebracht.

Da die Überprüfung von möglichen Verstößen meist eine gewisse Zeit in Anspruch nimmt, wird bis zur Entscheidung und der Veröffentlichung einer Correction oder einer Retraction Note eine vorübergehende Editor's Note publiziert, die auf das laufende Verfahren hinweist.

Es gibt zahlreiche Gründe für Retractions, beispielsweise Datenfälschung oder –manipulation, Plagiat und Urheberrechtsverletzungen (z.B. die Verwendung fremder Texte, Grafiken oder Bilder ohne Zitat oder Publikation eines fremden Artikels unter eigenem Namen, was einem Plagiat UND einer Urheberrechtsverletzung entspricht). Bei besonders schwerwiegenden Verstößen wird seitens des Journals gegebenenfalls die Institution der Autor:innen verständigt.

Daneben kann auch ein Urheberschaftskonflikt zwischen den Autor:innen dazu führen, dass ein Artikel zurückgezogen wird, zum Beispiel wenn eine Person, die ebenfalls wesentlich zum Artikel beigetragen



hat, aber nicht als Co-Autor:in genannt wurde, Urheberrechtsansprüche erhebt oder das Einverständnis zur Publikation nicht gegeben hat.

Auch ein Verstoß gegen die Submission Guidelines (also die Einreich-Richtlinien) des Journals kann zu einer Retraction führen, wenn z.B. nur originäre, noch nirgendwo anders publizierte Einreichungen akzeptiert werden, sich nachträglich jedoch herausstellt, dass derselbe oder ein sehr ähnlicher Artikel schon in einer anderen Zeitschrift publiziert wurde.

Für Retractions sind meist Fehler der Grund, nur sehr selten eine tatsächliche Betrugsabsicht.

Zitationsproblematik

Oft ist es problematisch, wenn Artikel ohne Berücksichtigung eines allfälligen Addendums oder einer Correction zitiert werden oder gar zurückgezogene Artikel zitiert werden, z.B. wenn ein:e Forscher:in die Literatur in einem Literaturverwaltungsprogramm abgespeichert hat und dann später, wenn der Artikel geschrieben wird, nicht mehr überprüft, ob es dazu ein Corrigendum oder eine Retraction gibt.

Dies führt u.U. zu unzuverlässigen Forschungsergebnissen, zur Zitierung falscher Informationen, Daten etc. in der eigenen Arbeit sowie zu eigenen falschen Schlussfolgerungen aufgrund falscher oder manipulierter Daten (besonders problematisch ist dies beispielsweise im medizinischen Bereich oder bei politischen Entscheidungen). Im schlimmsten Fall kann dies sogar in Richtung Fake Science gehen.

Kontrollieren Sie daher bei wichtigen Quellen möglichst zeitnah vor Abgabe einer Arbeit bzw. Einreichung einer Publikation nochmals, ob es dazu ein Update in Form eines Corrigendums, einer Correction oder einer Retraction gibt.

Seit 2010 gibt es die Initiative „Retraction Watch“, <https://retractionwatch.com/>, die Retractions dokumentiert und in einer Datenbank verzeichnet. Inzwischen binden immer mehr Literaturdatenbanken und Suchmaschinen die Datenbank von Retraction Watch ein, sodass zurückgezogene Artikel direkt in den Suchergebnissen gekennzeichnet werden. Auch im Suchportal der UB Graz, **unikat**, ist Retraction Watch eingebunden. Bei zurückgezogenen Artikeln wird der Hinweis „Retracted Article“ angezeigt. Der hinterlegte Link führt zu den genaueren Informationen, weshalb der Artikel zurückgezogen wurde.

Weitere Informationen und Kontakt: ub.publikationsservices@uni-graz.at